

Bericht Präsidium

Zum Verfassen des Jahresberichtes gehört der Blick auf das vergangene Jahr und auf die Ziele, die wir uns gesteckt haben.

Es war ein ereignisreiches Jahr und wir dürfen zufrieden sein, dass wir die Jahresziele 2012, mehrheitlich erreichen konnten.

Die verschiedenen und vielfältigen Angebote und Dienstleistungen des Vereins Wohnhilfe funktionieren sehr gut und die Nachfrage und die Zufriedenheit mit den Angeboten ist gross.

Wir haben uns im letzten Jahr organisatorisch weiterentwickelt. Wir haben unser Organigramm den aktuellen Strukturen angepasst, sowie ein Funktionendiagramm erstellt und verabschiedet. Damit sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar geregelt und dokumentiert.

In einem spannenden Prozess wurde ein Leitbild für den Verein Wohnhilfe erarbeitet. Darin definiert sind die Grundhaltung, die Kultur, der Auftrag und die Angebote. Spannend waren der Prozess, die Diskussionen und Auseinandersetzungen um die Fragen, die wir uns gestellt haben. An einer Leitbildretraite haben wir uns gemeinsam, Mitarbeitende und Vorstand, auf diese Fragen und Diskussionen eingelassen. Dieser Tag ergab nicht nur die Grundlage für das Leitbild sondern das Zusammenarbeiten hat uns alle auch einander näher gebracht. Die an diesem Tag erarbeiteten Grundlagen wurden anschliessend durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitenden von allen Bereichen überarbeitet und zu einem prägnanten Werk zusammengefügt. Das Leitbild dient uns allen, Vorstand und Mitarbeitenden, zur Orientierung, zur Ausrichtung und zur Identität mit dem Betrieb Wohnhilfe Thun.

Erfreulich war die positive Auswertung der Projekte der Schadenmindernden Massnahmen und der damit verbundene Entscheid der definitiven Einführung dieser Massnahmen.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz, ganz besonders bedanke ich mich bei der Geschäftsleiterin Madeleine Rupp für ihr grosses Engagement für den Verein Wohnhilfe und für die gute Zusammenarbeit. Meinen VorstandskollegInnen danke ich für das gemeinsame Tragen der strategischen Verantwortung. Mein Dank geht auch an alle Vereinsmitglieder und SpenderrInnen für ihr Interesse an unseren Tätigkeiten.

Regina Fuhrer
Präsidentin

Geschäftsleitung

Die nachstehenden Statistiken zeigen die Nutzung unserer Angebote im 2012. Unsere Angebote sind alle darauf ausgerichtet obdachlosen Menschen oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Mit jedem Angebot bieten wir Integrationsmöglichkeiten – je nach Bereich – auf einer andern Stufe. Bedeutet ein Aufenthalt in der Notschlafstelle in erster Linie ein Dach über dem Kopf zu haben, sind die weiteren Angebote darauf ausgerichtet unseren Klienten und Klientinnen weitere Integrationsschritte zu ermöglichen. Nachstehend finden Sie ein Interview mit einem Mann, welcher via Notschlafstelle von den Angeboten Wohnungsvermittlung und Begleitetes Wohnen Gebrauch machen konnte. Seinen Antworten kann entnommen werden, wie er die Unterstützung durch die Wohnhilfe Thun erlebte.

Ein wichtiges Thema im vergangenen Jahr war für uns die Auswertung der Schadenmindernden Massnahmen Thun. Seit 2008 wurden bei uns im Rahmen der Schadenminderung Thun – anstelle einer Anlaufstelle – in der Notschlafstelle die Öffnungszeiten verlängert und ein Hygienerraum eingerichtet. Im Teilbetreuten Wohnen der Villa Schlossberg wurden Nachtwachen eingeführt. Die Massnahmen wurden zusammen mit dem Spritzenumtausch Thun und zusätzlichen Arbeitsplätzen in der Werkstatt Plus – beides Angebote des Contact Netz Thun Oberland - als Pilotprojekt angeboten. Damit die Gesundheits- und Fürsorgedirektion den Entscheid über die definitive Einführung oder Aufhebung der Schadenminderung Thun einen Entscheid treffen konnte, beauftragte sie die Firma Ecoplan Bern, die Schadenminderung Thun auszuwerten. Sowohl bei unseren täglichen Arbeiten wie bei der Befragung durch die Firma Ecoplan zeigten sich alle Betroffenen zufrieden über die zusätzlichen Angebote, besonders auch über die verlängerten Öffnungszeiten in der Notschlafstelle. Im Teilbetreuten Wohnen wurde von den Betroffenen bei der Auswertung darauf hingewiesen, dass die Nachtwachen vor allem in Krisen wichtige Ansprechpersonen sind. Aufgrund der Auswertung entschied die Gesundheits- und Fürsorgedirektion die Schadenmindernden Massnahmen in Thun definitiv einzuführen. Ein Entscheid der aus Sicht aller Betroffenen, sowie auch aus dem professionellen Umfeld begrüsst und verdankt wird.

Auf der operativen Ebene sind wir sehr froh über eine gut funktionierende und engagierte Trägerschaft. Wir spüren immer wieder, dass es allen Vorstandsmitgliedern wichtig ist – zusammen mit den Mitarbeitenden - die Wohnhilfe Thun in die richtige Richtung zu führen. Den Vorstandsmitgliedern unter der Leitung von Regina Fuhrer, welche ihre Führungsaufgaben sehr ernst nehmen und in diesem Betriebsjahr unter anderem zusammen mit allen Mitarbeitenden das Leitbild der Wohnhilfe Thun erarbeiteten, danke ich im Namen aller Mitarbeitenden ganz herzlich. Ebenso danke ich allen Mitarbeitenden, allen im Umfeld beteiligten Personen aus Institutionen, sowie unseren Nutzern und Nutzerinnen – sie alle ermöglichen ein gutes Funktionieren der Wohnhilfe Thun.

Madeleine Rupp
Geschäftsleiterin

Einblick in die Zahlen

Wohnungsvermittlung (Wover)

| | | | |
|--------------------|-------------|------|------|
| Stichtag 31.12. | 2012 | 2011 | 2010 |
| Anzahl Wohnungen | 62 | 53 | 55 |
| Anzahl MieterInnen | 68 | 58 | 60 |
| Davon Männer | 54 | 45 | 48 |
| Davon Frauen | 09 | 09 | 09 |
| Davon Kinder | 05 | 04 | 03 |

Notschlafstelle

| | | | |
|----------------------------|--------------|--------|--------|
| | 2012 | 2011 | 2010 |
| Total Übernachtungen | 2643 | 2394 | 2721 |
| Durchschnittliche Belegung | 60.2% | 54.7 % | 62.1 % |
| Total BenutzerInnen | 289 | 285 | 287 |

Auslastung bei Vollbelegung 12 x 366 Nächte, Total 4392 Nächte



Mehrbettzimmer in der Notschlafstelle

Begleitetes Wohnen (BeWo)

Stufe 1

| | 2012 | | | 2011 | | |
|----------------------|--------|------|------|--------|------|------|
| | Gesamt | Frau | Mann | Gesamt | Frau | Mann |
| Klienten/Klientinnen | 16 | 0 | 16 | 18 | 1 | 17 |
| Eintritte | 6 | 0 | 6 | 2 | 0 | 2 |
| Austritte | 1 | 0 | 1 | 7 | 2 | 5 |

Stufe 2

| | 2012 | | | 2011 | | |
|----------------------|--------|------|------|--------|------|------|
| | Gesamt | Frau | Mann | Gesamt | Frau | Mann |
| Klienten/Klientinnen | 32 | 15 | 17 | 34 | 15 | 19 |
| Eintritte | 9 | 5 | 4 | 13 | 5 | 8 |
| Austritte | 8 | 4 | 4 | 11 | 4 | 7 |

Interview mit einem „Bewo Klienten“ zum Thema Integration

Sie wohnen seit über sieben Jahren in dieser Wohnung und sind zurzeit auf dem Weg zur Integration in die Arbeitswelt.

Ist es Ihnen rückblickend möglich zu sagen was Ihnen die Wohnbegleitung auf dem Weg zur Integration gebracht hat?

Viel!

- Mut machen, - Druck ausüben im Sinne von einen Anstoss geben, - Selbstvertrauen geben, - immer wieder unangenehme Themen ansprechen, so dass ich es annehmen kann.

Welche Erwartungen hatten Sie an die Wohnbegleitung? Konnten diese erfüllt werden?

Keine! für mich war es die Bedingung um in Thun an eine Wohnung zu kommen.

Gab es Befürchtungen? Wenn ja, welche?

Nein, Befürchtungen hatte ich keine. Gab es doch in meinem Leben schon sehr viele Erfahrungen mit Bezugspersonen, Therapeuten und Sozialarbeitern. Unangenehm war mir nur erneut einer Person meine Lebensgeschichte ausbreiten zu müssen.

Auf was sollte Ihrer Meinung nach die Wohnbegleitung mehr achten?

Allgemein die Familie mit einbeziehen, da wo kein Kontakt mehr zur Familie besteht. Mir ist der Bezug zur Familie sehr wichtig. Ich habe dazu Anstösse während der Begleitung bekommen.

Welche Punkte könnten Ihrer Meinung nach weniger gewichtet werden?

Keine, aus meiner Sicht wurden die Themen richtig gewichtet und Schwerpunkte gesetzt.

Wenn Sie sich zurückerinnern, wissen Sie noch wie es zur Zusammenarbeit mit der Wohnbegleitung kam?

Ich stand vor der Entlassung nach einem längeren Strafvollzug und bekam Kontakt mit der Wohnhilfe mit dem Sozialarbeiter aus der Strafanstalt wegen der Wohnungssuche. Mir wurde dann nur eine Wohnung zugesprochen mit einer Begleitung.

Wenn Sie einen Kollegen die Wohnbegleitung erklären würden, was würden Sie als wichtigste Punkte empfehlen?

Jemanden an der Seite zu haben der zu den Sachen schaut, die ich alleine nicht bewältigen kann.

Jemand der die Post mit mir anschaut

Dass jemand da ist, wenn ich vor einem Problem stehe

Dass eine Fachperson vorhanden ist, die sich auskennt

Die Wohnbegleitung ist wie ein „abgeschwächter“ Beistand.

Ist Ihrer Meinung nach die Wohnbegleitung genügend bekannt? Wenn nein, wie/wo sollte sich das Angebot noch bekannt machen?

Ich denke, das Angebot ist innerhalb der Szene gut bekannt. Es gibt immer jemanden, der schon einmal mit der Wohnhilfe Kontakt hatte. Auch sind die Informationen im SPUT, in der HeGeBe und in der Werkstatt Plus bekannt.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Teilbetreutes Wohnen (TeWo) Villa Schlossberg

| | | |
|----------------------------|---------------|-------------|
| | 2012 | 2011 |
| Total Belegungstage | 2416 | 2774 |
| Durchschnittliche Belegung | 73.5 % | 84.5 % |

Auslastung bei Vollbelegung 9 x 365 Tage, Total 3285 Tage

| | 2012 | | | 2011 | | |
|----------------------|-----------|----------|-----------|--------|------|------|
| | Gesamt | Frau | Mann | Gesamt | Frau | Mann |
| Klienten/Klientinnen | 16 | 3 | 13 | 14 | 3 | 11 |
| Eintritte | 9 | 1 | 8 | 4 | 1 | 3 |
| Austritte | 7 | 2 | 5 | 5 | 1 | 4 |

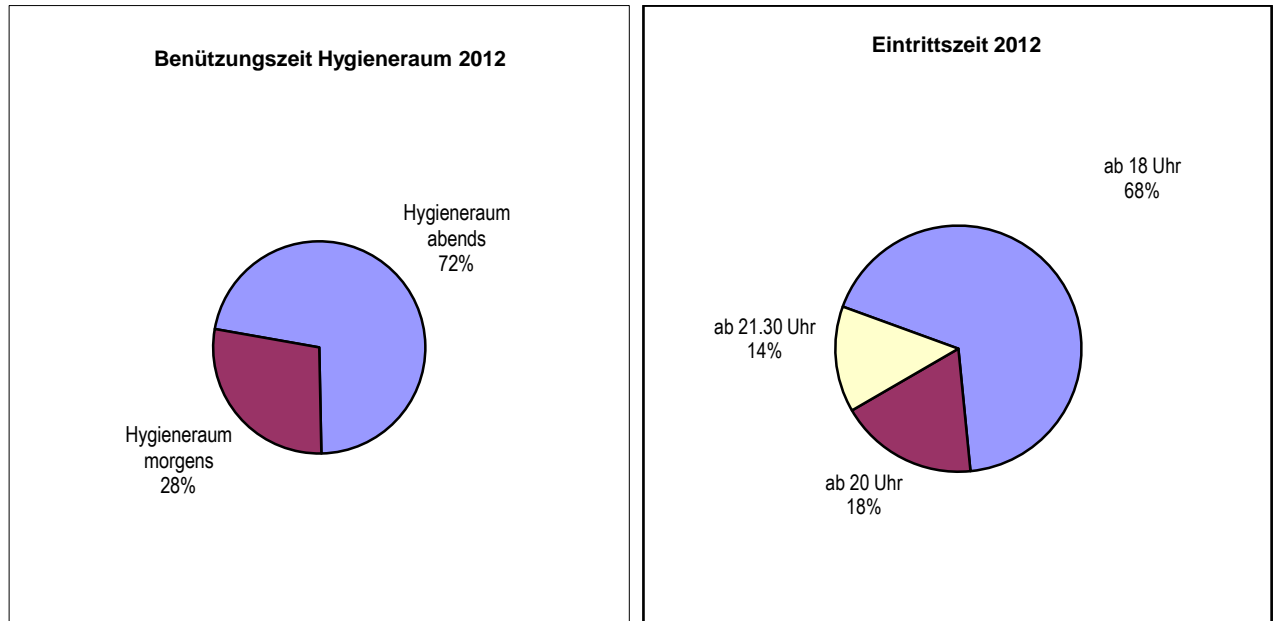


Haushaltarbeiten im Teilbetreuten Wohnen

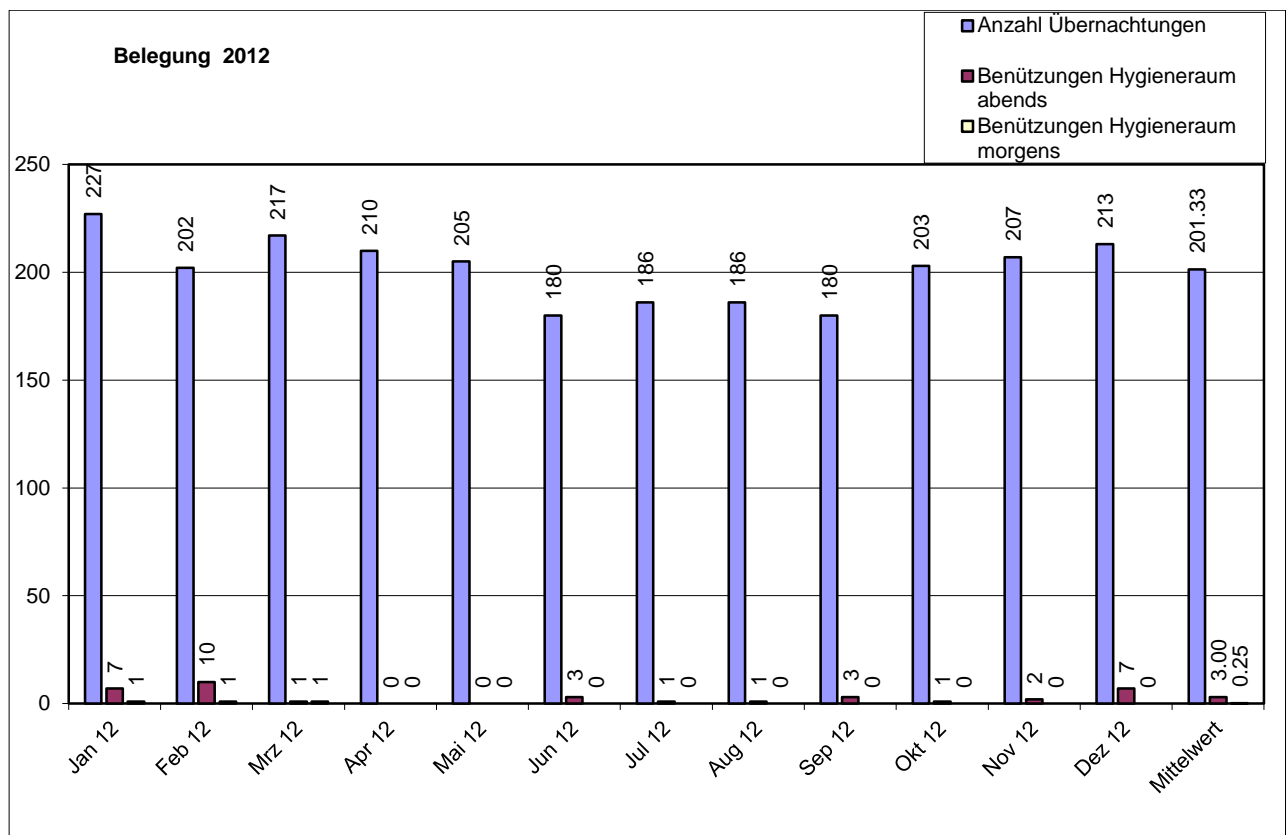
Schadenminderungspaket Thun

Diese Statistiken geben Einblick in die Nutzung der schadenmindernden Angebote.

Notschlafstelle Thun



Teilbetreutes Wohnen Villa Schlossberg



| BILANZ | | |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Bezeichnung | 31.12.2012 | 31.12.2011 |

| | | | | |
|---|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| Aktiven | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | |
| Flüssige Mittel | 1'242'888.45 | | 1'220'573.25 | |
| Debitoren, Betriebe, Verrechnungssteuer | 48'072.10 | | 29'829.45 | |
| Total Umlaufvermögen | 1'290'960.55 | | 1'250'402.70 | |
| Aktiven | 1'290'960.55 | 100.0% | 1'250'402.70 | 100.0% |
| Passiven | | | | |
| Fremdkapital | | | | |
| Kreditoren | 23'306.05 | | 71'549.45 | |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 741'387.85 | | 546'761.40 | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 99'339.25 | | 63'798.00 | |
| Rückstellungen | 124'150.05 | | 257'147.40 | |
| Total | 988'183.20 | | 939'256.25 | |
| Fonds | | | | |
| Wohnhilfe Projektfonds | 54'318.25 | | 39'450.45 | |
| Wohnhilfe Tewo fonds | 20'163.35 | | 21'495.85 | |
| Wohnhilfe Klientenfonds | 31'624.60 | | 32'663.50 | |
| Total | 106'106.20 | | 93'609.80 | |
| Total Fremdkapital | 1'094'289.40 | 84.8% | 1'032'866.05 | 82.6% |
| Eigenkapital | | | | |
| Eigenkapital Wohnhilfe Thun | 98'625.85 | | 98'625.85 | |
| Eigenkapital Teilbetreutes Wohnen | 98'045.30 | | 118'910.80 | |
| Total Eigenkapital | 196'671.15 | 15.2% | 217'536.65 | 17.4% |
| Passiven | 1'290'960.55 | 100.0% | 1'250'402.70 | 100.0% |

| ERFOLGSRECHNUNG | | | |
|------------------------|-------------------|--|-------------------|
| Bezeichnung | 31.12.2012 | | 31.12.2011 |

| | | | | |
|-------------------------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| Ertrag | | | | |
| Einnahmen | | | | |
| Begleitetes Wohnen (BEWO) | 222'278.95 | | 221'840.00 | |
| Notschlafstelle (NOST) | 401'880.43 | | 487'827.45 | |
| Wohnungsvermittlung (WOVER) | 690'710.76 | | 653'293.10 | |
| Teilbetreutes Wohnen (TEWO) | 321'178.00 | | 377'051.80 | |
| Verein | 17'521.25 | | 17'909.25 | |
| Total | 1'653'569.39 | | 1'757'921.60 | |
| Ertrag | 1'653'569.39 | 100.0% | 1'757'921.60 | 100.0% |
| Aufwand | | | | |
| BEWO | | | | |
| Personalaufwand | 183'766.05 | | 188'559.20 | |
| Betriebs- und Sachaufwand allgemein | 7'038.80 | | 8'579.80 | |
| Aufwand Bereiche | 2'455.95 | | 2'547.45 | |
| Overheadkosten | 29'018.15 | | 31'919.25 | |
| Total BEWO | 222'278.95 | 13.0% | 231'605.70 | 13.0% |
| NOST | | | | |
| Personalaufwand | 337'477.43 | | 394'998.35 | |
| Betriebs- und Sachaufwand allgemein | 6'967.00 | | 6'600.50 | |
| Aufwand Bereiche | 35'153.75 | | 33'537.35 | |
| Overheadkosten | 22'282.25 | | 22'560.30 | |
| Total NOST | 401'880.43 | 24.0% | 457'696.50 | 26.0% |
| WOVER | | | | |
| Personalaufwand | 109'041.10 | | 134'966.75 | |
| Betriebs- und Sachaufwand allgemein | 8'946.81 | | 7'409.55 | |
| Aufwand Bereiche | 550'480.75 | | 508'957.70 | |
| Overheadkosten | 22'242.10 | | 22'324.35 | |
| Total WOVER | 690'710.76 | 42.0% | 673'658.35 | 38.0% |
| TEWO | | | | |
| Personalaufwand | 206'608.35 | | 214'211.35 | |
| Betriebs- und Sachaufwand allgemein | 10'535.70 | | 5'879.95 | |
| Aufwand Bereiche | 103'121.95 | | 110'929.95 | |
| Overheadkosten | 21'777.50 | | 24'170.60 | |
| Gewinn TEWO | -20'865.50 | | 21'859.95 | |
| Total TEWO | 321'178.00 | 19.0% | 377'051.80 | 21.0% |

| | | | | |
|---------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| Verein | | | | |
| Vereinsaufwand | 17'521.25 | | 17'909.25 | |
| Total Verein | 17'521.25 | 1.0% | 17'909.25 | 1.0% |
| Aufwand | 1'653'569.39 | 100.0% | 1'757'921.60 | 100.0% |

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Hauptversammlung des Vereins

Wohnhilfe Region Thun

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Wohnhilfe Region Thun für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaußsagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Spiez, 18. Februar 2013

Die Revisionsstelle



Markus Spring
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| | |
|-----------------------|--|
| Aspali Daniela | Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen |
| Baumann Peter | Notschlafstelle |
| Blaser Rosmarie | Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen |
| Collardot Heike | Teilbetreutes Wohnen |
| Flügel Tiziana | Geschäftsstelle / Wohnungsvermittlung / Begleitetes Wohnen ab August 2012 |
| Forrer Erika | Teilbetreutes Wohnen |
| Gilgen Roger | Teilbetreutes Wohnen |
| Goumaz Silvia | Notschlafstelle |
| Grundbacher Ursula | Notschlafstelle / Begleitetes Wohnen / Geschäftsleitung |
| Grüness Erhard | Notschlafstelle |
| Gurtner Doris | Notschlafstelle |
| Hirschi Gustav | Notschlafstelle |
| Jordi Gerda | Notschlafstelle |
| Kruse Norbert | Begleitetes Wohnen |
| Kunz Berchtold Gisela | Notschlafstelle |
| Lüdi Michaela | Notschlafstelle |
| Meier Barbara | Teilbetreutes Wohnen |
| Müller Marcel | Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen |
| Neuenschwander Silvia | Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen |
| Rupp Madeleine | Geschäftsleitung |
| Silvano Gaby | Notschlafstelle |
| Studer Simone | Begleitetes Wohnen ab September 2012 |
| Velthuis Heidi | Teilbetreutes Wohnen |

Im 2012 beendeten die Mitarbeiterinnen Hirschi Ursula, Reusser Elisabeth und Winkler Veronika ihre Tätigkeit bei der Wohnhilfe Thun.

Wir danken ihnen für den jahrelangen, grossen Einsatz.

Herzlichen Dank

Die Führung der Wohnhilfe Angebote ist nur durch ein Zusammenspiel Vieler möglich. Deshalb danken wir ganz herzlich den/der

- Ausschussmitgliedern
- Schweizer Tafel
- Fachorganisationen, die mit uns zusammenarbeiten
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
- Hauseigentümern, welche uns Wohnungen vermieten
- Liegenschaftsverwaltungen, welche uns Wohnungen zur Verfügung stellen
- Mitgliedgemeinden und Stadt Thun
- Klienten und Klientinnen in unseren Angebote
- Spendern und Spenderinnen
- Vereinsmitgliedern

Spender und Spenderinnen

Unser herzlicher Dank geht an alle die uns unterstützt haben.

AEK Bank 1826, Thun

Familie Bähler / Kindler, Gurzelen

Evang. ref. Gesamtkirchgemeinde Thun

Frauenverein Strättligen

Frauenverein Thun

Frauenverein Uetendorf

Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger, Thun

Kirchgemeinde Blumenstein

Kirchgemeinde Reichenbach

Kirchgemeinde Steffisburg

Kirchgemeinde Thierachern

Kirchgemeinde Thun-Strättligen

Lehnherr Margrit

Ref. Kirchgemeinde Konolfingen

Röm. Kath. Pfarramt Thun

Vorstandmitglieder des Vereins Wohnhilfe Region Thun

Präsidentin
Regina Fuhrer

Kassierin, Buchhaltung
Doris Glogger

bis Mai 2012

ABaS, Abt. Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug
Mario Mutzner

Contact Netz Regionalstelle Thun-Oberland
Rahel Gall Azmat

Abteilung Soziales der Stadt Thun
Heinz Bucher

HeGeBe Thun
Rita Aschwanden

Passantenheim Heilsarmee, Thun
Willy Grand

Jörg Roth

Sozialdienste Zulg, Steffisburg
Stephanie Andenmatten
Lilian Keller

bis Januar 2012
ab Mai 2012